

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Band: 51 (1994)

Heft: 9

Vorwort: Sport in unserer Kultur

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Symposium im Jubiläumsjahr

Sport in unserer Kultur

Hans Altorfer

Wissen Sie was Sport ist? Wir meinen, wir hätten eine Ahnung davon, haben aber unendlich Mühe, Sport zu beschreiben oder gar zu definieren. Es ist jeweils ein langwieriges Unterfangen, jemandem zu erklären, was Sport ist und geht wohl allen so, die meinen, sie würden etwas davon verstehen. Ist Sport der 100-m-Lauf von Carl Lewis oder der Bungy Jump von Maya Hablützel? Ist Sport USA 96 mit Millionen vor den Fernsehschirmen oder der einsame

Morgenlauf von Adolf Ogi? Ist Sport die Turnsektion von Tavanasa oder der Bodybuilder namens Max Stark? Ist Schiessen Sport? Schach? Auf solche Fragen muss man Antworten formulieren, die manchmal in Beweisnot geraten, wegen all den Grauzonen und Grenzbereichen. Wir wissen, dass Sport etwas zu tun hat mit Leistung, mit Anstrengung: Ohne sie geht gar nichts in Sachen Sport. Aber wie gross muss diese Bewegungsanstrengung sein, damit man sagt: das ist Sport? Sport

hat zu tun mit Spiel. Aber nicht alles was als Sport bezeichnet wird, kann man auch mit Spiel gleichsetzen. Sport wird betrieben um des Sportes willen: Ich will schnell laufen, Fussballspielen, Gleitschirmfliegen. Einfach so. Aber das stimmt auch nicht immer. Es gibt auch andere Zwecke und ist dann vielleicht immer noch Sport. Sport ist Auseinandersetzung, mit sich, mit einem Partner – das heisst Gegner – oder mit der Natur. Auseinandersetzung – die gilt eigentlich für jede Art von Sport. Wenigstens etwas, das für alle Ausprägungen gilt. Kommt noch dazu das Spektakel, Spannung, Dramatik. Sport abschliessend zu definieren, ist schlicht unmöglich.

Das gilt auch für die Kultur. Auch hier geraten wir in die gleichen Schwierigkeiten. Ist Kultur die 9. Symphonie von Beethoven oder das Konzert der Rolling Stones? Ist Kultur der Faust, der Tingeley-Brunnen in Basel, das Corbusier-Haus in Zürich? Gehören das Dorftheater von Grossaffoltern und die Blasmusik Harmonie auch dazu? Ist der Ziischtigs-

club am Fernsehen Kultur oder das Fernsehen überhaupt? Ist Ihr Malhobby auch Kultur? Man spricht von Ess-Kultur, von Gesprächs-Kultur, sogar von Unternehmenskultur. Es scheint als gäbe es nicht einfach eine Kultur, sondern mehrere. Kultur hat wie der Sport auch zu tun mit Auseinandersetzung, mit dem Menschen, mit sich, mit Materialien, mit geistigen Formen. Kultur hat zu tun mit Schöpfen, mit Können, mit Fantasie, mit Pflegen und vor allem mit Denken. Kultur ist vielleicht all das, was der Mensch aus seinen Möglichkeiten macht. Aus den positiven, müsste man allenfalls beifügen. Damit sei angedeutet, dass auch in der Kultur das Negative immer dabei ist.

Wir meinen also, dass Sport auch zur Kultur gehört, trotz aller Schwierigkeiten einer systematischen Einordnung.

Die Frage, ob das nun so sei oder nicht und welchen Platz Sport da einnimmt, ist auch nicht so wichtig, wie die Frage nach der

Rolle des Sportes in unserer Kultur und die Frage nach dem Beitrag, den der Sport zur Kultur leisten kann, leisten soll. Die Frage sei in umgekehrter Richtung auch gestellt. Das ist zunächst eine ganz allgemein philosophische Frage. Das ist aber auch eine sehr konkrete Frage für jene Sportarten, die von ihrem Kunstgehalt seit jeher eng mit der Kultur verbunden waren: Kunstturnen, Eiskunstlauf, Tanz. Wo hört die Kunst auf, und wo beginnt der Sport? Die Frage kann aber auch für das sportliche Spektakel und seine Verbindungen zum Theater gestellt werden.

Ende Monat werden an der ESSM Leute aus verschiedenen Richtungen der Kultur darüber diskutieren, über Trennendes, Verbindendes, Gleiches, Unterschiedliches, über Rollenverteilungen und wünschbare Entwicklungen. Wie immer sollte der Mensch im Zentrum stehen. Er entscheidet schliesslich darüber, wo Kultur anfängt und aufhört und ob der Sport nun wirklich dazu gehört. ■



Zwischen Tanz, einem traditionellen Kulturelement und dem Sport sind die Grenzen fließend.